

Unterricht mit sprachschwacher Klasse (Berufsfachschule1)

Beitrag von „Hannelotti“ vom 17. Oktober 2018 23:24

Zitat von Morse

Fachpraktiker/Werker/Sonderberufsschule.

Ich habe mehrere Schüler erlebt, die nach Überforderung an der Berufsschule nach "unten" gewechselt haben. Das war ein voller Erfolg! Nicht nur haben sie den Abschluss geschafft, sondern hatten auch wieder Freude am Leben.

Ich habe auch mehrere Schüler erlebt, die nach der bestandenen Sonderberufsschule "aufgestiegen" sind. Teilweise mit Erfolg, teilweise war's zu schwer. Diese Durchlässigkeit ist eine super Sache - die sollte man auch nutzen.

Was bringt es, eine Schulart zu besuchen, deren Abschluss man nicht schaffen kann?

Und wenn man in gar keiner Schulart bestehen kann, ja dann gibt's halt (noch) keinen Schulabschluss.

Ich würde meinen sus sehr gerne eine passendere stelle empfehlen, wenn es ein vernünftiges Angebot gäbe. Sonderberufsschulen gibt es und die leisten einen tollen Dienst. Aber ich bezweifel, dass ich alle meine sprachschwachen sus dahin schicken könnte/sollte/würde. Sind ja allein in meinem Fachunterricht 20 Leute. Wenn das allein an meiner schule jeder machen würde, hätten wir wahrscheinlich hunderte "Überweisungen" pro Schuljahr an sonderberufskollegs.

Das Problem im System ist im Grunde, dass Minderjährige nach Deutschland kommen, die aber zu alt für die Regelschule sind. Diese landen dann in einer internationalen Förderklasse, da berufsschulpflichtig. Dort gilt der Bildungsplan der Ausbildungsvorbereitung. Dieser sieht nicht vor, dass im großen Stil deutsch gelehrt wird. Die sus durchlaufen pflichtbewusst den Bildungsgang und haben am Ende einen dem Hauptschulabschluss gleichwertigen Abschluss. Der logisch nächste Schritt ist dann die BFS1. Hier ist jedoch auch kein nennenswert großer deutschanteil drin. Deutschkurse gibt es kaum, Ämter verweisen die jungen Leute an die Berufskollegs um weiter die Schule zu besuchen.